

Ausgabe 41 | katholisch-bibi.de

Ostern
2026

compass

Das Katholische Magazin für Bietigheim-Bissingen

DAS GRÖSSTE
COMEBACK ALLER ZEITEN:
OSTERN!



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die Mitgliederzahlen in den katholischen Kirchengemeinden von Bietigheim-Bissingen werden weniger, deshalb werden die Gemeinden und Seelsorgeeinheiten größer. ■

Was sich auf den ersten Blick paradox anhört, ist Realität: Vor zehn Jahren, im Jahr 2015, gab es noch 9940 Katholikinnen und Katholiken in Bietigheim-Bissingen, im vergangenen Jahr 2025 waren es nur noch 7952, also fast 2000 Menschen weniger und das, obwohl die Einwohnerzahl der Stadt gewachsen ist (*mehr statistische Daten aus den Gemeinden finden Sie in diesem compass auf der Seite 14*). Aber nicht nur die Kirchenmitglieder werden weniger, auch das hauptamtliche Personal. Wie wir als Kirchengemeinden gemeinsam mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart

und den übergeordneten Gremien wie Diözesanrat und Dekanatsrat auf diese Veränderungen reagieren, erläutern wir ausführlich auf den Seiten 8 bis 13 in diesem compass.

Bei der Gemeindeversammlung zu diesem Änderungsprozess im Januar 2026 waren viele Gemeindemitglieder dabei und haben sich die geplanten Modelle der so genannten „Raumschaften“ erläutern lassen. Unser Mitdiskutieren und Mitdenken ist weiter gefragt; denn die Gemeinden sind nichts ohne die Menschen, die in ihnen leben und die zu ihnen gehören. Bei der ganzen Diskussion um größere kirchliche Einheiten, die übrigens in der evangelischen Kirche gerade genauso geführt werden, muss ich immer mal wieder an einen Ausspruch von Mutter Teresa denken, die von einem Journalisten einmal gefragt wurde, was sich in der katholischen Kirche ändern müsse. Sie überlegte kurz und sagte dann: „**Sie und ich!**“

**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen
ein ermutigendes und gesegnetes Osterfest!**

Christian Turrey

für das compass-Redaktionsteam

Redaktionsteam:

Carola Breinig-Kerbel, Michael R. Müller,
Caroline Resch, Erwin Rudolph, Axel Schwarz,
Marcus Timmermann, Christian Turrey,
Pauline Turrey, Lukas Weßling

Impressum

compass erscheint dreimal jährlich und wird von der Katholische Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen herausgegeben.

Kontakt:

compass@katholisch-bibi.de
www.katholisch-bibi.de

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Jens-Uwe Schwab

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius

Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-10

Titelfoto:

mit KI generiert von
Marlene Turrey

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes

Königsberger Straße 41
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-20

Kath. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten

Hirtenstraße 18
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-30

Kroatische Kirchengemeinde Sveti Franjo Asiski

Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-40

Italienische Kirchengemeinde Il Buon Pastore

Hirtenstraße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-50



OSTERIMPULS AUS DEM MESSBUCH DER BENEDIKTINERABTEI MARIA LAACH 2026, LESEJAHR A

Der Engel im Osterevangelium nach Matthäus, der den Stein vom Grab Jesu weggewälzt hat und darauf sitzt, sagt zu den beiden Frauen, die zum Grab kommen, um danach zu sehen:

„IHR SUCHT JESUS, DEN GEKREUZIGTEN. ER IST NICHT HIER, DENN ER IST AUFERSTANDEN, WIE ER GESAGT HAT“ – das ist die Botschaft von Ostern, die Botschaft, mit der alles steht und fällt! Der vom Grab Jesu weggewälzte Stein ist gleichsam der Grundstein, auf dem die Kirche, auf dem aber auch unser Leben und der Sinn unseres Lebens aufgebaut sind. Ostern ist die endgültige Zusage, dass Gott unser Leben zum Gelingen führen will. Seine Treue währt über unser irdisches Leben hinaus, sie umgreift Leben und Tod.

Damit ist Ostern die Alternative der Hoffnung zur verbreiteten Hoffnungslosigkeit und Lebensmüdigkeit unserer Zeit. Denn die Auferstehung ereignet sich schon heute. Sie beginnt dort, wo wir aufstehen aus unserem Egoismus und oft borniertem Interessendenken, wo wir uns öffnen für Gerechtigkeit und Liebe, wo wir Vergebung und Versöhnung Raum geben. Sie beginnt dort, wo wir aufstehen aus dem Grab der Mutlosigkeit und der Trägheit, um es

neu mit dem Gott zu wagen, bei dem alles möglich ist.

Das lässt uns **OHNE FURCHT IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN** und getrost den **ÖSTERLICHEN WEG EINSCHLAGEN**, den uns der **AUFERSTANDENE JESUS CHRISTUS MIT UNSERER TAUFE ERÖFFNET HAT**.



TERMINE

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE



ST. LAURENTIUS

ST. JOHANNES

ZUM GUTEN HIRTEN

Sa., 28.03.2026			17:00 Ital. Eucharistiefeier
So., 29.03.2026 Palmsonntag	09:30 Wortgottesfeier als Familiengottesdienst mit Palmweihe und Prozession 13:30 Kroat. Eucharistiefeier 18:00 Bußfeier für alle Gemeinden der Seelsorgeeinheiten	09:30 Eucharistiefeier mit Palmweihe und Prozession, begleitet durch die Böhmerwälder	
Di., 31.03.2026	17:00 Kreuzweg zum Michaelsberg mit anschließender Eucharistiefeier auf dem Berg		
Do., 02.04.2026 Gründonnerst.	19:00 Feier vom letzten Abendmahl (in Ingersheim)	18:30 Feier vom letzten Abendmahl	
Fr., 03.04.2026 Karfreitag	15:00 Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu	15:00 Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu	10:30 Familienkreuzweg im Freien 15:00 Karfreitagsliturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Sa., 04.04.2026 Karsamstag	18:00 Feier der Osternacht, anschließend Agape	20:30 Feier der Osternacht, anschließend Agape	21:00 Feier der Osternacht
So., 05.04.2026 Ostersonntag	11:00 Eucharistiefeier, Festmesse mit Chor 13:30 Kroat. Eucharistiefeier		09:30 Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Mo., 06.04.2026 Ostermontag		11:00 Eucharistiefeier mit Kirchenchor	

FROHE BOTSCHAFT IN DER OSTERNACHT, AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM

28. KAPITEL, VERSE 1–10

Nach dem Sabbat, bei Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand war weiß, wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und sehet euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.

Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

FROHE BOTSCHAFT AM OSTERSONNTAG, AUS DEM JOHANNESVANGELIUM

20. KAPITEL, VERSE 1–9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war, als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf

dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein: er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ZUM VORMERKEN

BIS HERBST 2026



ERSTKOMMUNION (jeweils 10:30 Uhr)

- St. Johannes: **Samstag, 18. April**, gemeinsam für die Kinder aus St. Johannes und Zum Guten Hirten.
- St. Laurentius: **Samstag, 2. Mai**, für die Kinder aus St. Laurentius.



FRONLEICHNAM

- **Donnerstag, 4. Juni**, 9:30 Uhr: am Dreschschuppen für alle Gemeinden der Seelsorgeeinheiten. Eucharistiefeier, anschließend Prozession und Gemeindefest.



ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

- **Donnerstag, 14. Mai** (*Chr. Himmelf.*) 10 Uhr: Ernst-Silcher-Platz, Bissingen
- **Montag, 25. Mai** (*Pfingstmontag*) 10 Uhr: Dreschschuppen Bietigheim, ökum. Stadtgottesdienst der ACK



MUSIKALISCHE ANGEBOTE

- **Sonntag, 22. März**, 17 Uhr: St. Laurentius, Johannespassion von Johann Sebastian Bach, Kantorei, Solisten, Mitglieder des Stuttgarter Sinfonieorchesters.
- **Sonntag, 17. Mai**, 19 Uhr: St. Laurentius, Orgelkonzert, Jürgen Benkö spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten.
- **Sonntag, 28. Juni**, 19 Uhr: St. Laurentius, Kammermusik für Harfe und Oboe.
- **Sonntage 13., 20. und 27. September**, jeweils 19 Uhr: St. Laurentius „Bietigheimer Orgelherbst“

GEMEINDEFESTE

- **Sonntag, 5. Juli**, 11 Uhr: St. Johannes Familiengottesdienst mit anschließendem Sommergrillen.
- **Sonntag, 26. Juli**, 11 Uhr: St. Laurentius, Fam. Gottesdienst zum Schuljahrende, anssl. Gemeindefest
- **Samstag, 26. September**, 17 Uhr: Zum Guten Hirten, „Schutzengel-fest“, Gottesdienst im Freien mit Gemeindefest.



KINO UND KIRCHE

- **Mittwoch, 15. April** und **Mittwoch, 6. Mai**, im alten Kino in Bissingen jeweils 16:30 und 19:30 Uhr.



SONSTIGE ANGEBOTE

- **Mittwoch, 7. Mai**, 19 Uhr, Gemein-dehaus der Martin-Luther-Kirche Bissingen, ökumenischer Gesprächs-abend (*siehe Beitrag S. 7*).
- **Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Juli**, Zeltlager für Familien mit und ohne Kinder in Oberginsbach/Hohenlohe auf dem Zeltplatz des BDJ. Fest-stehende Zelte, Sanitär- und Koch-haus, kleiner See. Anmeldung unter Zeltlager-Laurentius@t-online.de
- **Montag, 10. bis Sonntag, 16. August**, Freizeit für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren im Jugend- und Ferienhaus Fornsbach bei Murrhardt.



→ INFOS



ZUKUNFT, DIE WIR TEILEN – ÖKUMENISCHES GESPRÄCH ÜBER EINE KIRCHE FÜR MORGEN



Am Donnerstag, 7. Mai, um 19 Uhr lädt der Ökumenische Arbeitskreis Bissingen zu einem ökumenischen Gesprächsabend in den Gemeindegemeinschaftssaal der Martin-Luther-Kirche in der Panoramastraße ein. Unter dem Titel „Zukunft, die wir teilen – ökumenisches Gespräch über eine Kirche für morgen“ richtet sich der Blick auf die großen Herausforderungen und Chancen, vor denen die Kirchen aktuell stehen.

Strukturelle Neuordnungen, veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und sinkende Mitgliederzahlen fordern neue Antworten und mutige Schritte – sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen und in den anderen christlichen Kirchen. Gleichzeitig eröffnet sich gerade in dieser Situation die Chance, ökumenisch voneinander zu lernen und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Als Referent aus evangelischer Perspektive spricht **TOBI WÖRNER**. Er ist Musiker, Gemeindegründer, Laienpastor, Wortkünstler und Mitglied der Württembergischen Evangelischen Landessynode. Als Projektreferent für Gemeindegründungsinitiativen setzt er sich engagiert für neue Formen von Kirche ein und steht für eine kreative und dialogoffene Kirchenentwicklung.



Die katholische Perspektive bringt **PFARRER JENS-UWE SCHWAB** ein. Seit Mitte letzten Jahres ist er Pfarrer der Seelsorgeeinheit Bietigheim-Bissingen und zugleich Pfarrer der Seelsorgeeinheit Freiberg/N, Pleidelsheim und Ingersheim. Er begleitet aktiv die notwendigen pastoralen Neuordnungen und verfolgt dabei den Ansatz, Veränderung bewusst mitzugestalten, statt sich von ihr überrollen zu lassen. Aus seinen Erfahrungen als Pfarrer zweier Seelsorgeeinheiten wird er Einblicke in die konkrete Umsetzung dieser Prozesse geben.

Während des Gesprächsabends wird ein kaltes Vesper angeboten, das Raum für Austausch und Begegnung schafft. Zur besseren Planung wird um Anmeldung im Pfarrbüro der Martin-Luther-Kirche gebeten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudenken und mitzudiskutieren.

„Die einzige
Konstante im Leben ist
die Veränderung“

Heraklit, antiker griechischer Philosoph

BERICHT

„KIRCHE DER ZUKUNFT“ – EIN PROJEKT FÜR DEN WEG IN DIE KIRCHE VON MORGEN

Seit August 2025 ist die neue Gottesdienstordnung für die Seelsorgeeinheit Freiberg-Pleidelsheim / Ingersheim und die Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen in Kraft. Seitdem ist deutlich spürbar: Es verändert sich etwas.

Wir erleben hier bei uns einen Vorgeschmack auf die beabsichtigte Neuordnung der pastoralen Strukturen in unserer Diözese. „Was passiert da gerade? Was kommt denn noch?“ So oder ähnlich fragen sich viele, die sich in unseren Gemeinden engagieren.

Ich möchte über den aktuellen Stand der Beratungen und Veränderungsprozesse in unserer Diözese informieren und aufzeigen, was das für unsere Seelsorgeeinheiten, für unsere Region bedeutet.

EIN PROZESS MIT UNTERPROZESSEN

Bischof und Diözesanrat haben im Sommer des vergangenen Jahres den Prozess „Kirche der Zukunft“ angestoßen. Damit soll die Diözese angesichts zurückgehender Kirchenmitgliedertzahlen, rückläufiger Finanzen und dem Rückgang des pastoralen Personals zukunftsfähig aufgestellt werden. Es geht um „Seelsorge in

neuen Strukturen“, „Räume für eine Kirche der Zukunft“, „Digitalstrategie“ und „Mittelfristige Finanzplanung Kurie“. Diese Themen sind eng aufeinander abgestimmt.

RÄUME FÜR EINE KIRCHE DER ZUKUNFT

Das Projekt „Räume für eine Kirche der Zukunft“ wurde bereits im Sommer 2024 gestartet. Hier haben Bischof und Diözesanrat beschlossen, den Gebäudebestand nicht sakral genutzter Gebäude um 30% zu reduzieren (Kirchen und Kapellen sind nicht betroffen). Dafür wurde in jeder Seelsorgeeinheit ein sog. „Zukunftsausschuss“ eingerichtet. In diesem Gremium soll eine Grundlage für Entscheidungen erarbeitet werden, welche Gebäude wie Gemeindezentren oder Pfarrhäuser aufgegeben und verkauft werden müssen. Diese Entscheidungen sollen im Laufe dieses Jahres getroffen werden.

SEELSORGE IN NEUEN STRUKTUREN – NEUORDNUNG DER KIRCHENGEMEINDEN

Das Projekt „Seelsorge in neuen Strukturen“ ist im Sommer 2025 gestartet. Es geht um die Schaffung neuer großer Kirchengemeinden, die an die Stelle der bisherigen Kirchengemeinden und Seelsorgeeinheiten treten. Wir in Freiberg-Pleidelsheim/Ingersheim und in Bietigheim-Bissingen erleben seit Juni letzten Jahres, seit wir einen gemeinsamen Pfarrer haben, schon einen Vorgeschmack auf das Kommende – wohlgemerkt „nur“ ein Vorgeschmack!

Mit der Neuordnung werden neue Rechtsträger geschaffen, die bisherigen Kirchengemeinden werden in ihrer jetzigen Form aufgelöst. Ende November vergangenen Jahres hat der Diözesanrat, das höchste gewählte Gremium unserer Diözese, beschlossen, die aktuell etwa 1020 Kirchengemeinden unserer Diözese durch 50 bis 80 neue, große Kirchengemeinden zu ersetzen.



Bis Ende diesen Jahres soll klar sein, wie die neuen Kirchengemeinden „aussehen“ sollen, also welche Gebiete die neuen Kirchengemeinden umfassen. Für unser Dekanat Ludwigsburg werden gerade auf der Ebene der Dekanatsleitung und der Kirchengemeinderäte der einzelnen Gemeinden verschiedene Modelle diskutiert. Denkbar ist, dass wir im Dekanat Ludwigsburg zusammen mit dem Dekanat Mühlacker insgesamt drei neue Kirchengemeinden bilden.

Man kann ohne Übertreibung sagen: Das Projekt „Seelsorge in neuen Strukturen“ ist der größte strukturelle Einschnitt in der Geschichte unserer Diözese.

Ich möchte betonen: Die neuen Kirchengemeinden sind die neuen Rechtsträger, die neuen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Das Gemeindeleben soll, so gut wie möglich, vor Ort bleiben. Die bisherigen Kirchengemeinden werden daher als „Kirchorte“, als Orte kirchlichen Lebens weiterhin da sein. Alle Gläubigen vor Ort sind gerufen, das Gemeindeleben zu gestalten und der Kirche am Ort weiterhin ein Gesicht zu geben.

Den Verantwortlichen in der Diözese und im Diözesanrat – und auch mir persönlich als Pfarrer ist bewusst, dass Glaube und Seelsorge Nähe zu den Menschen und bei ihnen braucht, um lebendig zu sein und zu bleiben. Zu klären ist, welche Strukturen auch künftig vor Ort erforderlich sind, um dies zu gewährleisten.

Vor einiger Zeit begegnete mir folgender Spruch:

**„JEDE VERÄNDERUNG
IST AM ANFANG SCHWER, IN DER
MITTE CHAOTISCH UND AM ENDE
WUNDERSCHÖN.“**

**Seien wir Teil der
Kirche von morgen!**

☞ Pfarrer Jens-Uwe Schwab



**MODELL 4 DER MÖGLICHEN
RAUMSCHAFTSUMSCHREIBUNGEN:** Das gemeinsame Votum der Kirchengemeinderäte von St. Johannes, St. Laurentius, St. Maria, St. Petrus und St. Paulus, Zum Guten Hirten favorisiert dieses Modell.

HINWEIS: Es gibt drei weitere mögliche Modelle.

PROFILE SCHÄRFEN KIRCHE VOR ORT LEBENDIG GESTALTEN

DIE KIRCHENGEMEINDEN DER GESAMTKIRCHENGEMEINDE
BIETIGHEIM-BISSINGEN AUF DEM WEG

Seit 2021 sind die drei Kirchengemeinden **ST. LAURENTIUS, ST. JOHANNES** und **ZUM GUTEN HIRTEN** sowie die beiden muttersprachlichen Gemeinden **IL BUON PASTORE** (italienisch) und **SVETI FRANJO ASIŠKI** (kroatisch) als **Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen** noch enger zusammengewachsen.

Als „Seelsorgeeinheit“ waren die Gemeinden seit 2005 verbunden, allerdings bis dato nicht in Form einer eigenen und handlungsfähigen Körperschaft des öffentlichen Rechts auf übergreifender Ebene.



Dieser Zusammenschluss war – wie vielerorts – eine Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen: sinkende Mitgliederzahlen, weniger hauptamtliche Mitarbeitende und ein tiefgreifender Wandel kirchlichen Lebens.

Die **GESAMTKIRCHENGEMEINDE** wurde damit zum „Gesicht“ der bereits bisher auf Stadtebene wahrgenommenen sozialen und ökumenischen Aktivitäten wie Trägerschaft bei Hospiz, Diakoniestation und Tafel laden, ökumenische Erwachsenenbildung wie Kino & Kirche oder der Werkstatt Theologie. Auch unser gemeinsames Gemeindemagazin **COMPASS** verdeutlicht dieses engere Zusammenwachsen.

Zugleich verfolgte die Gründung der Gesamtkirchengemeinde ein klares Ziel: **KIRCHE VOR ORT SOLL GESTALTBAR, LEBENDIG UND NAH BEI DEN MENSCHEN BLEIBEN**. Durch eine gemeinsame Organisationsstruktur und eine bessere Nutzung vorhandener Ressourcen sollten die lokalen Gemeinden gestärkt werden. Insbesondere die Kirchengemeinderäte sollten wieder mehr Raum bekommen für das, was Kirche im Kern ausmacht: Seelsorge, Begegnung, geistliches Leben und Engagement im Quartier – statt sich vor allem mit Verwaltungsfragen zu beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund ist es nur folgerichtig, dass sich die Gemeinden nun intensiv mit ihren **JEWELIGEN PROFILEN** beschäftigen. Jede Kirchengemeinde bringt eigene Stärken, Traditionen, Räume und Menschen mit – und genau diese Vielfalt soll bewusst wahrgenommen und weiterentwickelt werden. Die Profile sind dabei kein Selbstzweck, sondern Grundlage für tragfähige **KONZEPTE**, Kooperationen und neue Formen kirchlichen Lebens.

☀ Johannes Schockenhoff, Marcus Timmermann, Michael R. Müller

PROFIL

ST. LAURENTIUS

BIETIGHEIM



Der Kirchengemeinderat von St. Laurentius hat ein Profil verabschiedet, in dem die Gemeinde als offen, tolerant, nachhaltig und nahe bei den Menschen beschrieben ist. Konkret bedeutet dies:

Wir lassen uns in unserem Gemeindeleben von Jesus Christus und dem Evangelium leiten und setzen uns für benachteiligte Menschen bei uns und weltweit ein. Sichtbar wird das im Schaffen von Arbeitsplätzen und Wohnraum für Geflüchtete, der Zertifizierung als Faire Gemeinde, dem aktiven Einsatz für eine weltweite Gerechtigkeit und engen Partnerschaften mit Projekten in Mittelamerika.

Die Zukunft der Kirche wird von jungen Menschen bestimmt. Daher müssen diese einen Schwerpunkt unseres Handelns bilden. Der Gemeindetreff 2.0 bietet jungen Familien Gemeinschaft im Alltag und bei gemeinsamen Wochenenden. Seit letztem Jahr haben wir Dank engagierter Oberministranten wieder eine große Zahl an Ministranten, die eine lebendige Gemeinschaft bilden und unsere Gottesdienste bereichern.

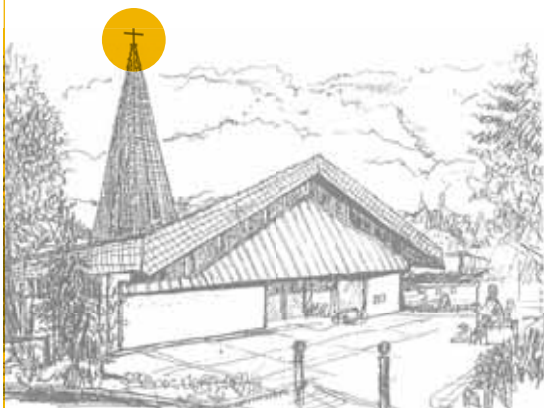
Wir sind eine nachhaltige Gemeinde, sind bereits heute Dank der großen PV-Anlage auf dem Kirhdach fast klimaneutral und haben im letzten Jahr ein Repair-Café und einen Klamotten-Tausch initiiert. Diese Aktionen bringen Menschen aus verschiedenen Milieus zusammen, die diese Ideen teilen und sich dafür einsetzen.

Für St. Laurentius hat die Kirchenmusik eine herausragende Bedeutung. Der große Kirchenraum mit hervorragender Orgel bietet dem Kirchenchor und der Kantorei das passende Ambiente für die Aufführungen kirchlicher Meisterwerke.

Wir setzen uns für Reformen in der katholischen Kirche ein und sind Mitglied bei der Reformbewegung „Konzil von unten“. Wir sehen Wortgottesfeiern nicht als Lückenfüller, sondern als vollwertige Gottesdienstform, um die Gemeinde zu gemeinsamem Gebet und Mahl zusammenzubringen. Wir fordern den Zugang von Frauen zu Weiheämtern und heißen Menschen aller Lebensformen und Religionen bei uns willkommen.

St. Laurentius ist eine offene Kirchengemeinde - wir heißen ALLE Herzlich Willkommen. Wir wollen kreative und geschützte Räume öffnen, um Freude und aktive Gemeinschaft zu erleben. Hierzu haben wir als jüngstes Projekt die ehemalige Pfarrerswohnung zu einem „offenen Raum“ umgestaltet, in dem sich die Gemeindemitglieder und Interessenten aus dem kirchlichen Umfeld für eine aktive Kirche einbringen können.

➔ **EIGENE IDEEN UND ENGAGEMENT SIND AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT.** Für nähere Infos siehe den diesem **compass** beiliegenden Flyer und den QR-Code.



PROFIL

ZUM GUTEN HIRTEN

BISSINGEN

Die Kirchengemeinde Zum Guten Hirten versteht sich als offener, vielfältiger und generationsübergreifender Ort, an dem Menschen jeden Alters willkommen sind. Gelebte Integration, kulturelle Vielfalt sowie eine gegenwartsnahe und zukunftsorientierte Spiritualität prägen unser Gemeindeleben.

Wir verstehen Kirche als einen Ort, der sich gemeinsam mit den Menschen weiterentwickelt. Neue Perspektiven einzubeziehen und Beteiligung zu ermöglichen, ist uns dabei besonders wichtig. Ein sichtbares Zeichen dafür ist die aktive Einbindung junger Menschen: In der aktuellen Kirchengemeinderatsperiode wirken drei Jugendliche als beratende Mitglieder im KGR mit. Sie bringen die Perspektive der Jugend ein und unterstützen das Gemeindeleben engagiert.

So beteiligen sie sich unter anderem beim Krippenspiel, in der Firmvorbereitung sowie bei der Gestaltung von Jugendgottesdiensten. Einer dieser Gottesdienste wurde bewusst mit einem offenen Begegnungsformat verbunden. Beim anschließenden Zusammensein mit Pizza und Sprite-Pong entstand

Raum für Austausch, Kennenlernen und Gemeinschaft. Diese offenen Formate haben weitere Jugendliche motiviert, sich einzubringen und in der Jugendarbeit mitzuwirken.

Mit der italienischen Gemeinde Il Buon Pastore, einer guten räumlichen Ausstattung sowie engagierten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist Zum Guten Hirten ein lebendiger Treffpunkt im Quartier. Begegnung, Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung stehen dabei im Mittelpunkt.

Neben klassischen Gottesdienstformen entwickeln wir Angebote, die Menschen heute ansprechen und Raum geben für Glauben, Fragen und gemeinsames Erleben. Die ökumenische Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Kirchen im Stadtteil ist für uns ein selbstverständlicher und zukunftsweisender Teil kirchlichen Handelns.

AUSBLICK: KONZEPTE IM WERDEN

Auf Grundlage dieses Profils arbeitet die Kirchengemeinde Zum Guten Hirten an Zukunftskonzepten. Ziel ist es, Kirche als lebendigen, partizipativen und offenen Ort weiterzuentwickeln – nah bei den Menschen und offen für neue Ideen. Gedacht wird an neue Begegnungsformate, ökumenische Projekte sowie Angebote, die Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Engagement im Quartier verbinden. Diese Konzepte sollen gemeinsam entstehen – mit Jugendlichen, Familien, Engagierten und allen, die Kirche vor Ort mitgestalten möchten.

ZUM GUTEN HIRTEN – KIRCHE IM AUFBRUCH, GEMEINSAM UNTERWEGS UND OFFEN FÜR NEUES.

➔ **ZUM GUTEN HIRTEN LEBT VOM MITMACHEN.** Wer Interesse hat, sich zu engagieren oder die Konzeptarbeit zu unterstützen, kann sich gerne bei uns melden.

PROFIL

ST. JOHANNES

BUCH



Ziel von St. Johannes ist es, Räume zu schaffen, in denen sich alle Menschen zu Hause fühlen. Durch gemeinsames Praktizieren ihres Glaubens und durch gemeinsame Aktivitäten können sich Menschen zugehörig und angenommen fühlen.

Dabei sind bestehende „Schätze“ der Gemeinde Basis für eine künftige Vision und ein daraus resultierendes Profil. Sie machen die Kirchengemeinde nach außen als Ort mit einer spezifischen Ausrichtung sichtbar.

UNSERE SCHÄTZE SIND U.A.:

- ✦ Starkes ehrenamtliches Engagement und langjährige Eigenständigkeit
- ✦ Gemeinde als bestehende Gemeinschaft aus Freunden und Vertrauten, die ihre Türen für alle weit offenhält und jeden in die Gemeinschaft aufnimmt.
- ✦ Förderung von Aktivitäten und Schaffung von Räumen, in denen diese Aktivitäten Entfaltung finden können, bspw. im Rahmen von liturgischen und musikalischen Angeboten, Festen & Feiern oder dem Pflegen von vielfältigen Kooperationen in Bereiche des gesellschaftlichen Lebens.

Die **Vision der Gemeinde** auf Basis der Schätze ist wiederum **Ausgangspunkt für die Ziele** und den **Wandlungsprozess hin zur „Kirche der Zukunft“**. Diese Vision lässt sich grob in drei Bereiche unterteilen:

ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL UND WOHLERGEHEN STÄRKEN

- ✦ Die Kirchengemeinde muss ein Ort sein, an dem sich alle Menschen wohl und zuhause fühlen und an den man gerne geht. Hauptaufgabe muss daher sein, dieses Gefühl zu schaffen, zu vermitteln und zu stärken.

ÖRTLICHE UND RÄUMLICHE LAGE

SOWIE BESTEHENDE STRUKTUREN NUTZEN

- ✦ Die örtliche und räumliche Lage sowie die Altersstruktur im Stadtteil Buch kann Schwerpunkte auf Jugend- sowie Erwachsenen- und Seniorenarbeit fördern.
- ✦ Die Kegelbahn direkt im Haus bietet Raum für einen gesellschaftlichen Treffpunkt. Bereits jetzt findet sie großen Zulauf im Rahmen von Kindergeburtstagen und regelmäßigen Buchungen durch Kegelclubs und kann weiter ausgebaut werden.
- ✦ Die Größe des Gemeindesaals sowie die Kapazität und Wandelbarkeit des Kirchenraums bietet Spielräume für künftig zentrale Großveranstaltungen bspw. gemeinde- und seelsorgeeinheitsübergreifend.

ANSPRECHBAR SEIN

- ✦ Wichtig ist Präsenz vor Ort durch eine zentrale Anlaufstelle, die niedrigschwellig angesprochen werden kann, so wie aktuell das Pfarrbüro.

➔ **ST. JOHANNES** kann mit Lage, Schätzen und der Vision eine **Kirche der Generationen sein**. St. Johannes will ein Ort sein, an dem **„alle eins sein können und sollen“**, genau wie es der Leitspruch auf dem Grundstein aus dem Johannes-Evangelium (*Joh 17,21*) am Eingang der Kirche nennt.

ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN

Aus den drei Pfarrbüros der Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen liegen die statistischen Zahlen für das Jahr 2025 vor. Die Zahlen für das Jahr 2024 sind diesen jeweils gegenübergestellt.

		St. Johannes		St. Laurentius		Zum Guten Hirten	
		2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Zahl der Gemeindeglieder (Stand 31.12.2025)	2008	2068	3153	3264	2791	2869
	Taufen	5	6	26	22	17	18
	Erstkommunionkinder	6	6	35	28	25	15
	Firmand:innen	0	9	21	27	14	20
	Verstorbene Gemeindeglieder	13	25	28	24	29	35
	Kirchenaustritte	23	21	46	48	35	35
	Wiedereintritte in die Kirche	0	0	0	0	1	1
	Trauungen	2	3	8	4	2	0
	Gemeldete Silberne Hochzeiten	0	0	0	0	0	0
	Gemeldete Goldene Hochzeiten	0	1		1		1
	Gemeldete Diamantene Hochzeiten	0	0	1	1		0
	90. Geburtstag	10	13	9	12	10	13
	95. Geburtstag	3	6	5	5	2	2
	100. Geburtstag	1	0	0	0	1	0

⚙ Stand: 26.01.2026

PAPST LEO XIV. DAS ERSTE JAHR SEINES PONTIFIKATS DER EINHEIT

Mit der Wahl von Papst Leo XIV. im Mai 2025 begann ein Pontifikat, das von vielen als Brücke zwischen Kontinuität und Erneuerung verstanden wird.

Der neue Papst, bürgerlich **Robert Francis Prevost**, wurde 1955 in Chicago (USA) geboren. Als Augustinermönch wirkte er lange Jahre als Missionar und Bischof in Peru. Später leitete er als Präfekt das Dikasterium für die Bischöfe, eines der einflussreichsten Ämter im Vatikan, zuständig für die Auswahl von Bischöfen weltweit. Seine internationale Erfahrung und geistliche Prägung spiegeln sich deutlich in seinem Amtsstil wider. Meine Hoffnung auf diesen Papst ist, dass er notwendige Reformen der katholischen Kirche beginnt und auch mutig weiterentwickelt.

SIGNALE DES ERSTEN JAHRES

Bereits in seiner ersten Ansprache betonte Leo XIV. Frieden, Dialog und geistliche Entwaffnung. In den folgenden Monaten setzte er Akzente durch Begegnungen mit Vertretern krisengeprägter Regionen, durch eine Stärkung der vatikanischen Friedensdiplomatie und durch wiederholte Aufrufe zu sozialer Gerechtigkeit. Im Herbst 2025 unterstrich er die Bedeutung der Synodalität als Hören auf den Heiligen Geist im Miteinander von Laien und Bischöfen.

GLAUBENSGRUNDSÄTZE UND ZIELE

Leo XIV. orientiert sich theologisch eindeutig auf dem Fundament der kirchlichen Lehre. Zugleich wirbt er für eine pastorale Nähe, insbesondere zu Randgruppen und Armen, ein Hinweis auf seine früheren Missionsjahre in Lateinamerika, die den Menschen in ihren konkreten Lebenssituationen begegnet.

Sein Namensbezug auf Papst Leo XIII. weist auf eine erneuerte Aufmerksamkeit auf die katholische Soziallehre hin, aber er orientiert sich auch stark an einer Kontinuität mit Papst Franziskus.



ZUM SYNODALEN WEG IN DEUTSCHLAND

Den deutschen Synodalen Weg betrachtet Papst Leo XIV. mit Aufmerksamkeit und geistlicher Sorge. Er würdigt den ehrlichen Willen zur Erneuerung, mahnt jedoch, Synodalität nicht auf Strukturfragen zu verengen. Nationale Sonderwege dürfen die Einheit der Weltkirche nicht gefährden. Reformen müssen im Einklang mit Schrift, Tradition und dem Lehramt stehen. Gerade der Synodale Weg in Deutschland bedarf meiner Meinung einer großen Unterstützung des Papstes. Sonst verlieren sich die guten Ansätze wie so oft und es bleibt wie es ist.

FAZIT:

Die Friedensbemühungen des Papstes sind überaus wichtig in unserer polarisierten Welt. Seine Prioritäten bauen zwar auf der Tradition seiner Vorgänger auf, aber ohne mutige Schritte der Veränderung wird die katholische Kirche aus meiner Sicht weiterhin, vor allem in Europa, an Bedeutung verlieren.

✿ Axel Schwarz

DIE ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION BIETIGHEIM-BISSINGEN E.V. HILFE, DIE ZU HAUSE ANKOMMT



Wenn der Alltag durch Krankheit, Alter oder Pflegebedürftigkeit schwieriger wird, wünschen sich viele Menschen vor allem eines: In den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Hier setzt die Arbeit der Ökumenischen Diakoniestation an – eine der wichtigen sozialen Dienste in der Stadt.

EIN BLICK ZURÜCK: GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG

Die Wurzeln der Diakoniestation reichen in die Nachkriegszeit, als kirchliche Wohlfahrtsarbeit noch getrennt organisiert war.

Die Gründungsversammlung der **Evangelischen Diakoniestation Bietigheim-Bissingen e.V.** fand am **22. Juni 1977** statt. Initiatoren waren damals in erster Linie Pfarrer Erwin Mickler von der Evangelischen und Pfarrer Josef Diemer von der Katholischen Kirche.

Mitglieder im Trägerverein waren die Evangelischen Kirchengemeinden in Bietigheim, Bissingen und Metterzimmern sowie die Evangelisch-Methodistische Kirchengemeinde Bietigheim.

1979 schlossen sich die Katholischen Gemeinden der Stadt über einen Kooperationsvertrag an. Die Gemeinde St. Laurentius wurde mit Sitz und Stimme Kooperationspartner und über St. Laurentius auch die beiden anderen Gemeinden St. Johannes und Zum Guten Hirten. Mitarbeiterinnen der Katholischen Seite wurden in die Diakoniestation eingegliedert. Mindestens den Älteren dürfte in guter Erinnerung „Schwester Paula“ sein, die vielseitig engagiert und immer den Menschen zugewandt war.

Sehr rasch wuchsen die Aktivitäten der Diakoniestation in den Bereichen ambulante Pflege und soziale Hilfen.

Am **15. November 2021** wurde eine neue Satzung beschlossen: Aus der Evangelischen Diakoniestation wurde die Ökumenische Diakoniestation als gemeinsamer, ökumenisch getragener Verein – ein Zeichen des Miteinanders und der engen Zusammenarbeit der Kirchen in Erfüllung ihres diakonischen Auftrags vor Ort.

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde wurde dadurch offizielles Mitglied im Trägerverein.

Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sich die Diakoniestation zu einer zentralen Anlaufstelle für kranke und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige. Mit dem demografischen Wandel und dem steigenden Bedarf an ambulanter Versorgung wuchs die Organisation: **Angebote wie Tagespflege, Hausnotruf und spezialisierte Palliativ-Versorgung entstanden.**

ANGEBOTE HEUTE

Die ökumenische Diakoniestation unterstützt mit einem breiten Leistungsspektrum: Neben der klassischen häuslichen Kranken- und Altenpflege gehören hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Betreuungsleistungen, Hilfe für pflegende Angehörige und die Nachbarschaftshilfe zum festen Portfolio. Beratungsgespräche helfen Familien und Betroffenen, sich im komplexen System der Pflegeleistungen zurechtzufinden und individuelle Lösungen zu finden.



Besonderes Anliegen ist es, die Selbstständigkeit der Menschen so lange wie möglich zu erhalten und Pflege sowie Betreuung im vertrauten Zuhause zu ermöglichen.

Die Stiftung als unterstützender Pfeiler

2003 wurde die Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen gegründet, so heißt es in der Begründung: „Kirche und Diakonie, Glaube und Handeln gehören zusammen. Diakonie/Caritas ist Verkündigung der christlichen Botschaft durch praktisches Handeln“.

Intention der Stiftung war und ist, die Arbeit der Diakoniestation dauerhaft und unabhängig von kurzfristigen Finanzierungsfragen zu fördern und abzusichern; insbesondere auch, die kirchlichen Trägergemeinden bei evtl. anfallenden Defiziten finanziell zu entlasten.

Zwei Ziele wurden formuliert:

Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens

- die Existenz der Diakoniestation zu sichern und die Kirchengemeinden als Träger hinsichtlich eines von ihnen als Vereinsmitglieder auszugleichenden finanziellen Abmangels zu unterstützen.
- Möglichkeiten zu eröffnen für innovatives neues diakonisches Wirken, um neue Wege in der Nächstenliebe zu umzusetzen.

Aufgabe der Stiftung ist es, ein kapitalgestütztes Fundament zu schaffen, dessen Erträge soziale Projekte unterstützen – z. B. die Tagespflege und besondere spezifische Hilfsangebote.

Ein Beispiel ist die Auslobung eines Pflegepreises, der jährlich an Pflegekräfte verliehen wird, um deren vorbildlichen Einsatz öffentlich zu würdigen.

MEHR ALS PFLEGE: MENSCHLICHE NÄHE

Bedeutende Pfeiler der ökumenischen Diakoniestation sind die qualifizierten Mitarbeitenden und zahlreiche Ehrenamtliche. Sie bringen nicht nur Fachwissen mit, sondern auch Zeit und Zuwendung. Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr oder ein persönlicher Austausch gehören ebenso zur Betreuung wie die medizinischen Leistungen, sie machen den Unterschied im Alltag.

Die Nachfrage nach ambulanter Hilfe wächst. Immer mehr Familien stehen vor der Herausforderung, Pflege, Beruf und eigenes Leben miteinander zu vereinbaren. Die Diakoniestation will dabei verlässlicher Partner sein, der individuelle Wege sucht und mit Betroffenen tragfähige Lösungen entwickelt.

Mit ihrer Arbeit leistet die ökumenische Diakoniestation in christlicher Verantwortung einen unverzichtbaren Beitrag für das soziale Leben in unserer Stadt. Sie sorgt dafür, dass Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen Hilfe erfahren – dort, wo sie sich am Wohlsten fühlen: zu Hause.

AKTUELLE DATEN

Die Diakoniestation beschäftigt aktuell 75 Mitarbeiter/innen und versorgt derzeit ca. 450 Patientinnen und Patienten im ambulanten Dienst. Seit 2016 wird eine Tagespflege mit 12 Plätzen angeboten.

Seit September 2025 ist Anja Baisch Vorstandsvorsitzende der Ökumenischen Diakoniestation.

☙ Mona Offtermatt



WEITERE INFOS UNTER
<https://www.diakoniestation-bibi.de/>

CARA COMUNITÀ DEL BUON PASTORE A BIETIGHEIM-BISSINGEN,

A partire dal 14 febbraio abbiamo iniziato i cambiamenti riguardanti i giorni e gli orari della Santa Messa.

Abbiamo iniziato con la Santa Messa **del sabato alle ore 17:00, alternando poi la settimana successiva con la Santa Messa della domenica, sempre alle ore 17:00**, e così via secondo il nuovo calendario stabilito. Vi invitiamo a prendere nota delle nuove disposizioni e a consultare il foglietto mensile per rimanere sempre aggiornati.

PREANNUNCIAMO GIÀ ALCUNE ECCEZIONI DI ORARIO:

La Santa Messa sarà celebrata alle ore **16:00** nelle seguenti solennità:

- Domenica di Pasqua
- 25 dicembre – Natale del Signore
- 1° novembre – Solennità di Tutti i Santi

Festa patronale Il 26 aprile la Santa Messa per la festa patronale sarà celebrata alle ore **11:30**.

NOVITÀ IMPORTANTE:

Attraverso il **QR code** inserito nel programma avete la possibilità di entrare in una chat informativa, dove



CAMBIAMENTI E NOVITÀ NELLA COMUNITÀ IL BUON PASTORE VERÄNDERUNGEN UND NEUERUNGEN IN DER GEMEINDE IL BUON PASTORE

verranno comunicate tutte le novità, gli aggiornamenti e gli avvisi della nostra comunità. Vi incoraggiamo ad iscrivervi, così da rimanere sempre informati e in comunione con la vita della parrocchia.

Per eventuali domande o chiarimenti potete rivolgervi ai responsabili della comunità. Ringraziandovi per l'attenzione e la collaborazione, vi salutiamo cordialmente.

Il Consiglio Pastorale vi augura a tutti una Santa Pasqua e sereni giorni festivi! „**Non è qui, è risorto.**“ Lc 24,6

LIEBE DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINDEN IN BIETIGHEIM-BISSINGEN,

seit dem **14. Februar** haben sich die Tages- und Uhrzeiten unserer Heiligen Messen geändert. Wir haben am **Samstag um 17 Uhr begonnen und wechselten in der darauffolgenden Woche auf Sonntag, ebenfalls 17 Uhr**. So geht es dann gemäß dem neuen Kalender in wöchentlichem Wechsel weiter. Um stets informiert zu bleiben, bitten wir, diese Regelung zu beachten und sich im monatlichen Mitteilungsblatt der Gesamtkirchengemeinde zu informieren.

EINIGE AUSNAHMEN KÜNDIGEN WIR HIER BEREITS AN:

Am **Ostersonntag, 5. April**, an **Allerheiligen, 1. November** und am **ersten Weihnachtstag, 25. Dezember** wird die Heilige Messe jeweils um **16 Uhr** gefeiert. Bei unserem Patrozinium, am **Sonntag, 26. April** feiern wir die Messe um **11.30 Uhr**.

EINE WICHTIGE NEUERUNG:

Über den **QR-Code** auf dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, einer Chatgruppe beizutreten, in der alles Wichtige aus unserer Gemeinde bekannt gegeben wird. Schön ist es, wenn Sie sich anmelden, um damit stets informiert zu sein und in der Gemeinschaft mit dem Leben in unserer Gemeinde verbunden zu sein.

Für Fragen und Klärungen können Sie sich gerne an die Verantwortlichen unserer Gemeinde wenden.

Der italienische Pfarrgemeinderat bedankt sich für jegliche Mitarbeit. Er wünscht allen ein frohes Osterfest und gesegnete Feiertage!

„*Er ist nicht hier, er ist auferstanden.*“ (Lk 24,6).



„EINE WELT. KEINE SKLAVEREI.“ MISSIO-TRUCK GASTIERT VOM 20. – 30. APRIL AM VIADUKT

St. Laurentius ist seit drei Jahren Faire Gemeinde, die Stadt Bietigheim-Bissingen seit über 10 Jahren Fairtrade-Stadt. Beide zusammen holen den Missio-Truck nach Bietigheim, der eine sehenswerte Ausstellung zum Thema der modernen Sklavenarbeit bietet.

Oft sind dabei Kinder betroffen und immer werden dabei Produkte für unseren Bedarf hergestellt, beispielsweise in den Textilfabriken in Bangladesch, in den Bananen- oder Kakaoplantagen im westlichen Afrika, auf Koltanminen im Kongo oder beim Abbau des Minerals Mica in Madagaskar.

Moderne Sklaverei betrifft heute Millionen Menschen weltweit – oft unsichtbar, mitten in unserem Alltag.

Seit 2024 fährt der Truck durch Deutschland. In der aktuellen Ausstellung „Eine Welt. Keine Sklaverei.“ erwartet die Besucher die virtuelle Begleitfigur „Chris“ zu einem 25-minütigen Rundgang durch sechs thematisch gestaltete multimediale Räume, die den Besuchern die Facetten der modernen Sklaverei in verschiedenen Blickrichtungen erläutern. Neben den genannten sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen in der südlichen Welt werden auch die Ausbeutung in den Fleischfabriken in Deutschland und auf Kreuzfahrtschiffen thematisiert. So wird klar, was moderne Sklaverei auch mit uns in Deutschland zu tun hat.

Vom 20. – 30. April gastiert der Missio-Truck zum Thema „Eine Welt. Keine Sklaverei.“ auf dem Festplatz am Viadukt. Einzelpersonen können täglich von 10 – 16 Uhr den Truck besichtigen. Schulklassen melden sich bitte bei Johannes Schockenhoff an – bei ihm gibt es auch weitergehende Informationen (*Kontakt: johannes.schockenhoff@t-online.de*).

VERSCHIEDENES



Der **ÖKUMENISCHE OSTERGARTEN** lädt Besucher jeden Alters ein, die Passions- und Osterzeit hautnah zu erleben. Besuchende begeben sich mit allen Sinnen auf eine Zeitreise durch die letzten Tage Jesu. Vom Einzug in Jerusalem, durch das Grab hindurch bis in die Auferstehungsfreude. Der Ostergarten findet vom **22. MÄRZ BIS 6. APRIL, STÜNDLICH, VON 8–18 UHR** in der evangelischen Pauluskirche statt. **ANMELDUNG** zu den **KOSTENLOSEN** Führungen:

www.bietigheim-evangelisch.de

Tel. 07142 / 52012

Ökumenisches Vater-Kind-Frühstück

Samstag * 09.05.2026 * 9-12 Uhr

Gemeindehaus St. Laurentius
Uhlandplatz 1



ab 9 Uhr im Gemeindehaus:
Gemeinsames Frühstück
zum Reden und Kennenlernen

anschließend:

Spielevormittag

(bringt gerne eigene Gesellschaftsspiele mit)

Wir bitten um Anmeldung bis Montag, 04.05.2026!
Per Mail – auch um weitere Infos zu bekommen:

Thomas Schober: OekuVaKiFrueh@t-online.de



OSTERLACHEN

TRADITION

Das Osterlachen hat eine lange christliche Tradition. Es erinnert daran, dass der Tod am Ostermorgen von Gott überlistet wurde – ein göttlicher Triumph, der Freude auslöst und bei dem Lachen nicht nur gestattet, sondern sogar empfohlen wird. Zum Brauch gehörte es, dass die Gemeinde am Ostergottesdienst am Ende mit einem Witz vom Priester zum Lachen gebracht wird.

DAZU ZWEI BEISPIELE:

„DER RECHENFEHLER“

Der Physik-Professor Albert Einstein stellte einst Kardinal Faulhaber die Frage: „Eminenz, was würden Sie sagen, wenn ich mit Hilfe der Mathematik beweisen könnte, dass es keinen Gott gibt?“ Der Kardinal antwortete darauf: „Herr Professor, ich würde geduldig warten, bis Sie Ihren Rechenfehler gefunden haben.“

„ZÖLIBAT“

Unterhalten sich zwei katholische Pfarrer. Fragt der Eine: „Glaubst du, wir erleben das noch, dass der Zölibat abgeschafft wird?“ – antwortet der Andere: „Wir wohl nicht mehr, aber vielleicht unsere Kinder.“

⚙️ Axel Schwarz



Katholische Kirche
Bietigheim-Bissingen

Kath. Kirche Bietigheim-Bissingen

Uhlandplatz 1 | 74321 Bietigheim-Bissingen